

KRITISCHE TRENDS UND
MARKTENTWICKLUNGEN
FÜR IHR BUSINESS

abas  ERP

*MIT STRATEGIEN
VON ABAS*

#1 DIE FERTIGUNGS- INDUSTRIE ERLEBT DEN RADIKALSTEN WANDEL IHRER GESCHICHTE.

Seit der Erfindung der Dampfmaschine im 18. Jahrhundert hat sich die Produktivität der Fertigung stetig erhöht. Nach Mechanisierung, Massenproduktion und Automatisierung wird die Produktion nun von der Digitalisierung erneut beflügelt. Von einem gigantischen Umbruch und disruptiven Technologien ist die Rede. Aber war nicht jede industrielle Revolution von neuen, bahnbrechenden Technologien geprägt? Und sind im Grunde die Anforderungen an produzierende Unternehmen nicht seit über 200 Jahren die gleichen geblieben: mehr Produktivität, mehr Geschwindigkeit und mehr Flexibilität? Ja. Denn die vierte industrielle Revolution entwickelt sich in einer nie dagewesenen Dynamik und mit globaler Reichweite.

Die große Herausforderung liegt deshalb nicht allein im technologischen Wandel, sondern im atemberaubenden Tempo der Veränderungen. Innovationen, die im 19. und 20. Jahrhundert noch Jahrzehnte bis zur Marktreife benötigten, sind heute innerhalb von Jahren – wenn nicht sogar Monaten – bereits ein alter Hut. Die Innovationszyklen werden exponentiell kürzer, die Kundenanforderungen individueller, der Wettbewerbsdruck größer. Die Digitalisierung revolutioniert also nicht nur die Produktionsprozesse, sondern stellt auch die Geschäftsmodelle der Fertigungsindustrie auf den Prüfstand. Unternehmen, die jetzt den Anschluss verpassen, riskieren einen unaufholbaren Rückstand – und damit ihre Existenz.

1784

1870

1801: Standardisierte Ersatzteile

1816: Dampflokomotive

1816: Kohlekraft

1. INDUSTRIELLE REVOLUTION

1784-1870

Wasser- und dampfgetriebene Maschinen



66%

AMERIKANISCHER
FÜHRUNGSKRÄFTE SIND
ANGESICHTS DES TEMPOS
DES TECHNOLOGISCHEN
WANDELS ZIEMLICH ODER
SOGAR SEHR BESORGT.



- 1996: 3D-Druck
- 2000: Moderne Werkstoffe
- 2001: Cloud Computing
- 2002: Drohnen
- 2007: Smartphone
- 2008: Apps
- 2008: Internet of Things
- 2009: Augmented Reality
- 2011: Social Media für Unternehmen
- 2013: Automatisierung von Wissen
- 2016: Postmoderne ERP-Systeme
- 2016: Selbstfahrende Fahrzeuge



1969

2014

1908: Fließbandproduktion

1913: Akkordfertigung

1930: Just-in-Time-Produktion

1953: CAD-Software

1960er: Frühe ERP Systeme

1968: Programmierbare Steuerungen

1981: PC

1983: RFID

1990: Internet

3. INDUSTRIELLE REVOLUTION

1969-2014

Computer / Elektronik

2. INDUSTRIELLE REVOLUTION
1870-1969

Elektrizität / Massenproduktion



4. INDUSTRIELLE
REVOLUTION
HEUTE

INNOVATIONSGESCHWINDIGKEIT



**„DIE DIGITALE
TRANSFORMATION
IST WIE EIN
REISSENDER STROM:
WER MITSCHWIMMT,
KANN WEIT KOMMEN,
WER SICH STRÄUBT ODER
IN DIE GEGENRICHTUNG
MÖCHTE, LÄUFT GEFAHR,
UNTERZUGEHEN.“**

Roman Friedrich / Unternehmensberatung Strategy&

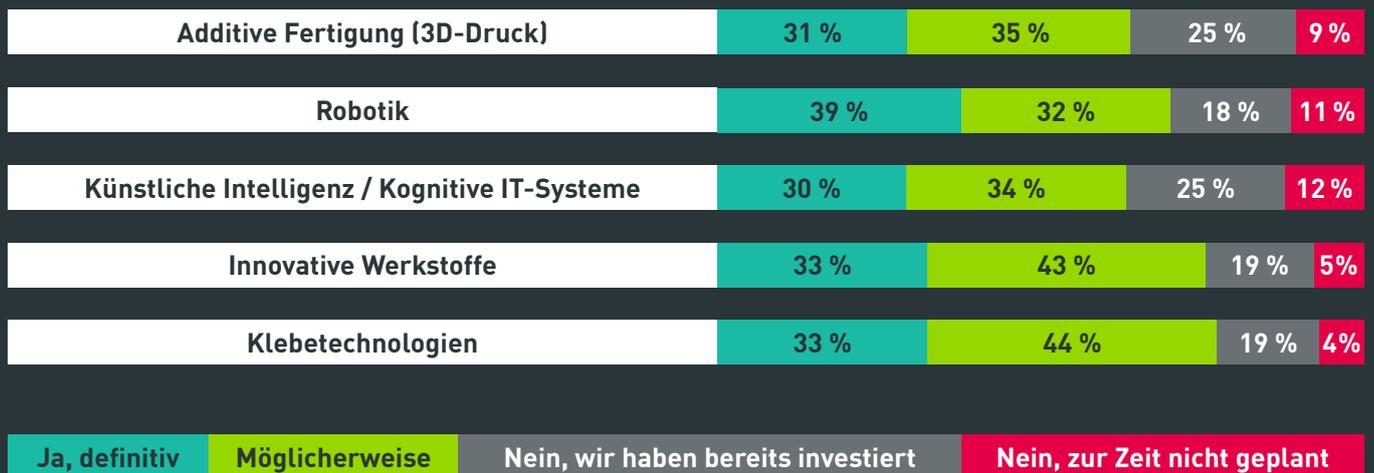
VOM HYPE ZUM HANDELN

Fabriken, in denen Maschinen, Werkstücke, Kunden und Lieferanten miteinander vernetzt sind und selbständig Informationen austauschen: Die Smart Factory ist längst keine Zukunftsvision mehr, sondern bei den Pionieren der Branche sind innovative Technologien wie 3D-Druck und Robotik bereits heute erfolgreich im Einsatz. Wer

wettbewerbsfähig bleiben will, muss nachziehen – entsprechend stark steigen weltweit die Ausgaben der Fertigungsunternehmen für Forschung und Entwicklung. Auch in Deutschland planen rund 80 % der Industriebetriebe in den kommenden Jahren den Ausbau ihrer F&E-Tätigkeit.

INTEGRATION NEUER FERTIGUNGSTECHNOLOGIEN

In welche der folgenden Fertigungstechnologien werden Sie in den nächsten 12 bis 24 Monaten eine entscheidende Summe Ihres F&E Budgets investieren?



Hinweis: Durch Rundung ergeben sich nicht zwingend 100 %.
Quelle: Global Manufacturing Outlook, Forbes, 2016

#2 WIE BEI ALLEN REVOLUTIONEN WIRD ES GEWINNER UND VERLIERER GEBEN.

Die Digitalisierung wird die industrielle Fertigung ebenso neu sortieren wie im vergangenen Jahrzehnt die Medienbranche oder den Handel. Für Deutschland ist die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Fertigungsbetriebe essenziell, bilden doch umsatz- und mitarbeiterstarke Branchen wie Automotive, Maschinenbau und Elektrotechnik eine zentrale Säule der Volkswirtschaft – und damit des Wohlstands. Sicher ist, dass die digitale Transformation als Zentrifugalkraft wirkt und Fertigungsunternehmen in Gewinner und Verlierer teilt. Aber wer wird den Wandel erfolgreich meistern und wer bleibt auf der Strecke?

GEWINNER sind Unternehmen, die

- ... zukunftsfähige Geschäftsmodelle entwickeln
- ... rechtzeitig in die richtigen Technologien investieren
- ... ihre Produktion digitalisieren und vernetzen

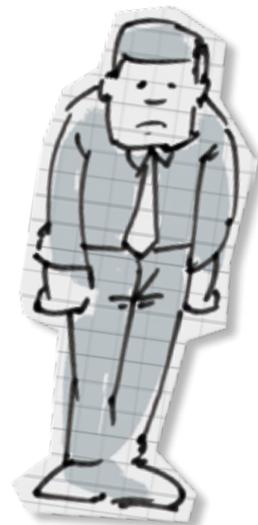
Agile Fertigungsbetriebe, die das Silodenken aufbrechen und die Veränderung wagen, generieren in den neuen digitalen Märkten klare Wettbewerbsvorteile. Dabei beschränkt sich „Digital Excellence“ nicht allein auf die Unternehmenskultur und mutige Strategien, sondern muss auch organisatorisch bis in den letzten Arbeitsschritt gedacht und umgesetzt werden. Die Fähigkeit, sämtliche Prozesse kundennah und effizient zu gestalten und vor allem jederzeit flexibel anzupassen, wird künftig über Erfolg und Misserfolg entscheiden.



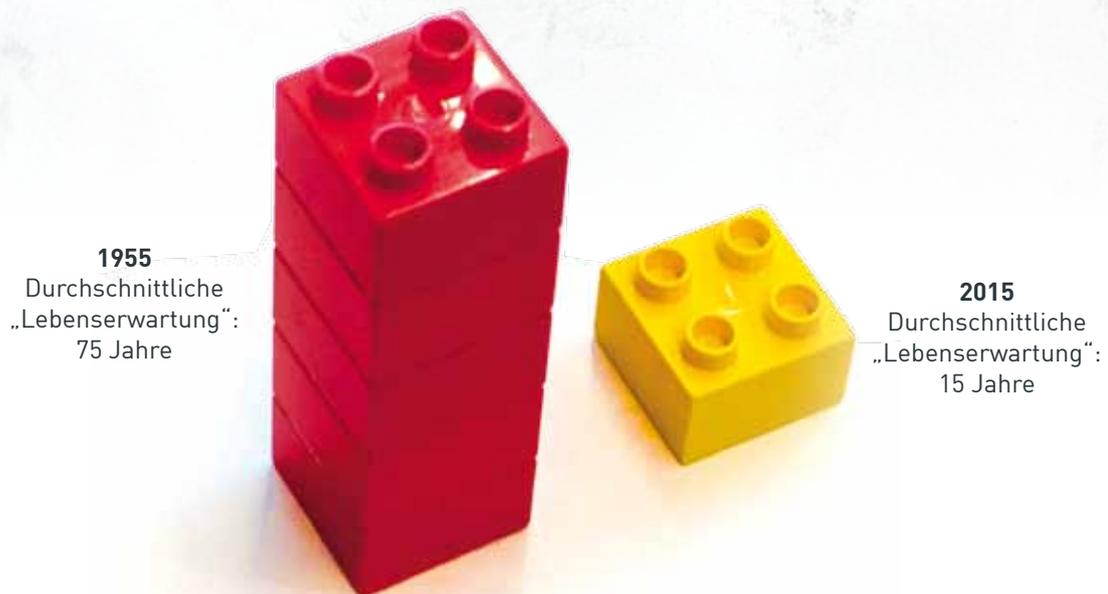
VERLIERER sind Unternehmen, welche

- ... die Digitalisierung verschlafen
- ... nötige Investitionen in IT und Know-how scheuen
- ... auf die falschen Technologien setzen

Viele mittelständische Betriebe verfolgen eine abwartende Taktik, da die Umsätze in der produzierenden Industrie aktuell stabil sind oder sogar wachsen. Ein gefährlicher Trugschluss – ebenso wie die Annahme, dass es mit einer Modernisierung des Maschinenparks getan ist! Wer sich jetzt nicht offensiv und auf allen betrieblichen Ebenen für die digitale Ära rüstet, wird früher oder später von der Konkurrenz überholt. Nicht nur von traditionellen Playern, sondern auch digitale Start-ups machen etablierten Unternehmen ihren Platz in der Wertschöpfungskette streitig.



DURCHSCHNITTLICHE LEBENSERWARTUNG VON UNTERNEHMEN DAMALS UND HEUTE



**IN DEN LETZTEN
15 JAHREN SIND
52% DER
FORTUNE 500
UNTERNEHMEN
VERSCHWUNDEN.**

#3 WACHSTUMSTREIBER INDUSTRIE 4.0: ARE YOU READY?

Die vierte industrielle Revolution stellt Fertigungsbetriebe vor enorme Herausforderungen, bietet gleichzeitig aber auch große Chancen für Wachstum und Fortschritt. Der Vorteil: Als einer der wichtigsten globalen Industriestandorte verfügt Deutschland über alle erforderlichen Ressourcen für die erfolgreiche Umsetzung von Industrie 4.0. Beste Voraussetzungen also, um vom Potenzial digitaler Technologien zu profitieren – wenn der Rückstand zu internationalen Vorreitern wie den USA schnell aufgeholt werden kann.

Zwar hat der Großteil der deutschen Fertigungsbetriebe die digitale Transformation als strategisch relevantes Thema auf der Agenda, doch fehlt vielen noch ein konkreter Masterplan für die Umsetzung. Das Gütesiegel „Made in Germany“ allein reicht nicht aus, um die Rolle der deutschen Fertigungsindustrie als Innovationsführer zu verteidigen: Wer zu lange am Status Quo festhält und dem Wandel hinterherhinkt, wird Marktanteile einbüßen oder im schlimmsten Fall vom Markt verschwinden.

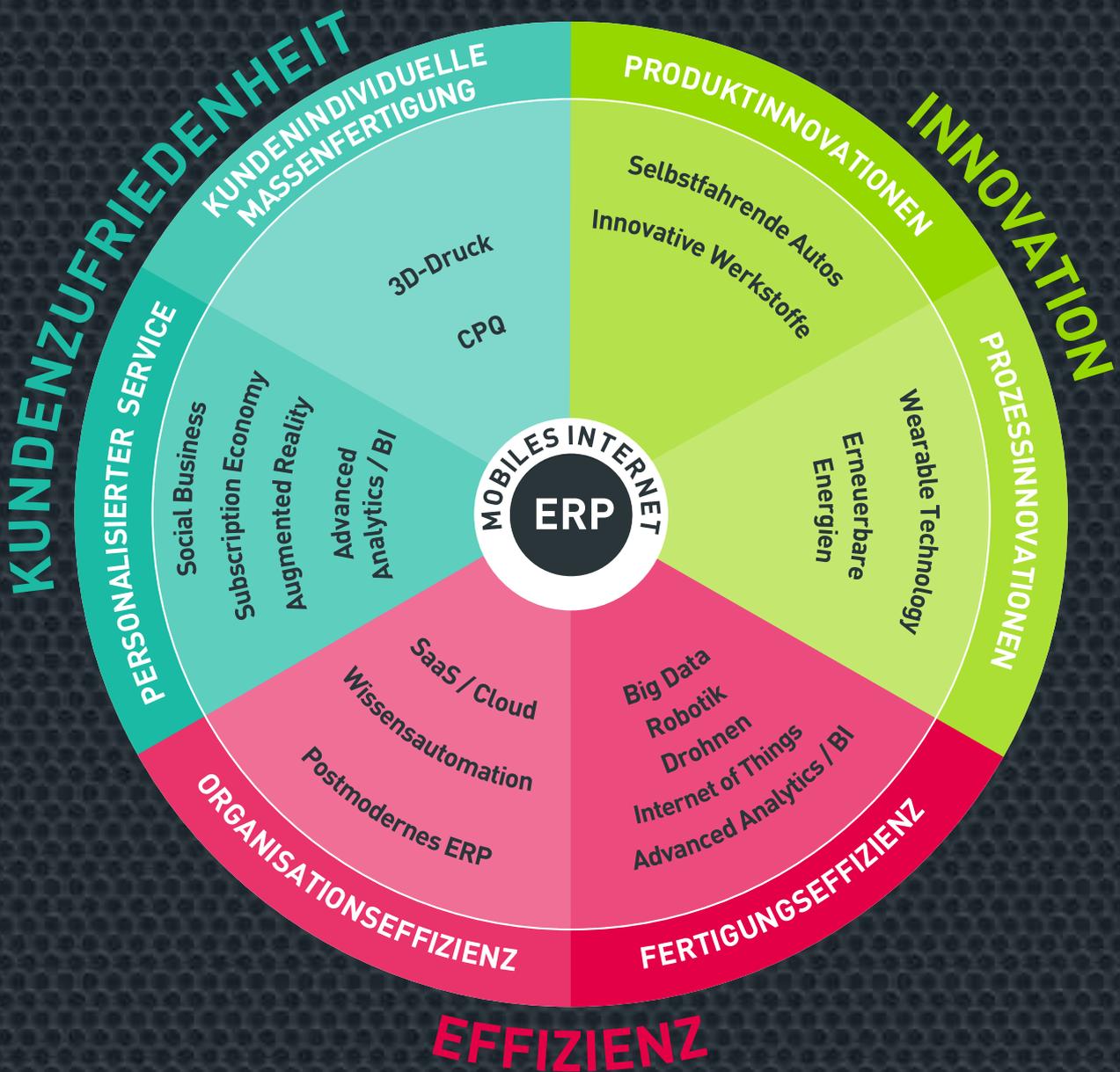
Fakt ist: Die Digitalisierung ist keine Option, sondern ein Imperativ – und sie geht weit über die IT-gestützte Automatisierung der Unternehmensprozesse hinaus. Traditionelle Beziehungen zwischen Produzenten, Lieferanten und Kunden sowie zwischen Mensch und Maschine werden sich drastisch verändern.

Wie können sich Fertigungsbetriebe für diese Entwicklung rüsten und ihren digitalen Reifegrad optimieren? Drei zentrale Handlungsfelder haben sich als Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung digitaler Strategien herauskristallisiert:

- **Kundenorientierung**
Die veränderte Nachfrage verlangt eine kompromisslose „Customer First“-Philosophie – und erfordert damit nicht nur hochmoderne Fertigungsprozesse von der produktionsbegleitenden Entwicklung bis zur Losgröße 1, sondern auch ein neues Verständnis von Vertrieb und Service.
- **Prozess-Exzellenz**
Um im internationalen Vergleich bei Geschwindigkeit, Qualität und Preis wettbewerbsfähig zu bleiben, ohne Abstriche bei der Rentabilität zu machen, müssen die Prozesse unternehmensübergreifend automatisiert und miteinander vernetzt werden – von der Beschaffung über Produktion und Logistik bis hin zu After Sales.
- **Innovationsgeist**
Die Bereitschaft zur Veränderung endet nicht bei der Investition in neue Produktionstechnologien und innovative Materialien, sondern umfasst auch die Fähigkeit, das Portfolio flexibel an digitale Märkte anzupassen – immer auf Basis fundierter, datengestützter Chancen-Risiken-Analysen.

**DER FERTIGUNGSINDUSTRIE
STEHEN MASSIVE
VERÄNDERUNGEN BEVOR -
UND SIE MÜSSEN SICH
ANPASSEN. AUSSITZEN
IST KEINE OPTION.**

SCHLÜSSELFAKTOREN FÜR DIE ERFOLGREICHE UMSETZUNG DIGITALER STRATEGIEN



#4 ABAS ERP MACHT SIE FIT FÜR DIE DIGITALISIERUNG.

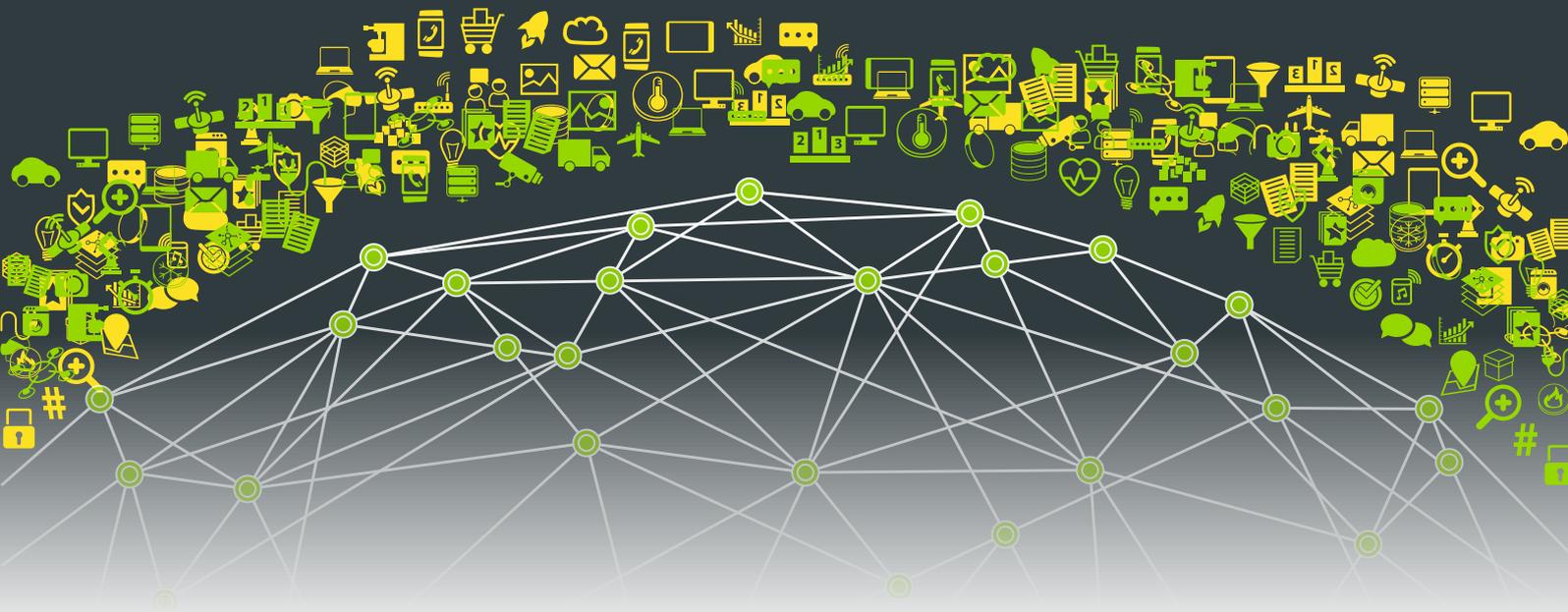
FLEXIBLE PLATTFORM –
SO AGIL WIE IHR
BUSINESS

GESCHÄFTSPROZESSE
WIE APPS AUSROLLEN
UND ANWENDEN

IMMER VERFÜGBAR:
CLOUD, HYBRID,
ON-PREMISE, MOBIL

BEREIT FÜR DAS
„INTERNET DER
DINGE“

MESSERSCHARFER
FOKUS AUF DIE
FERTIGUNGSINDUSTRIE



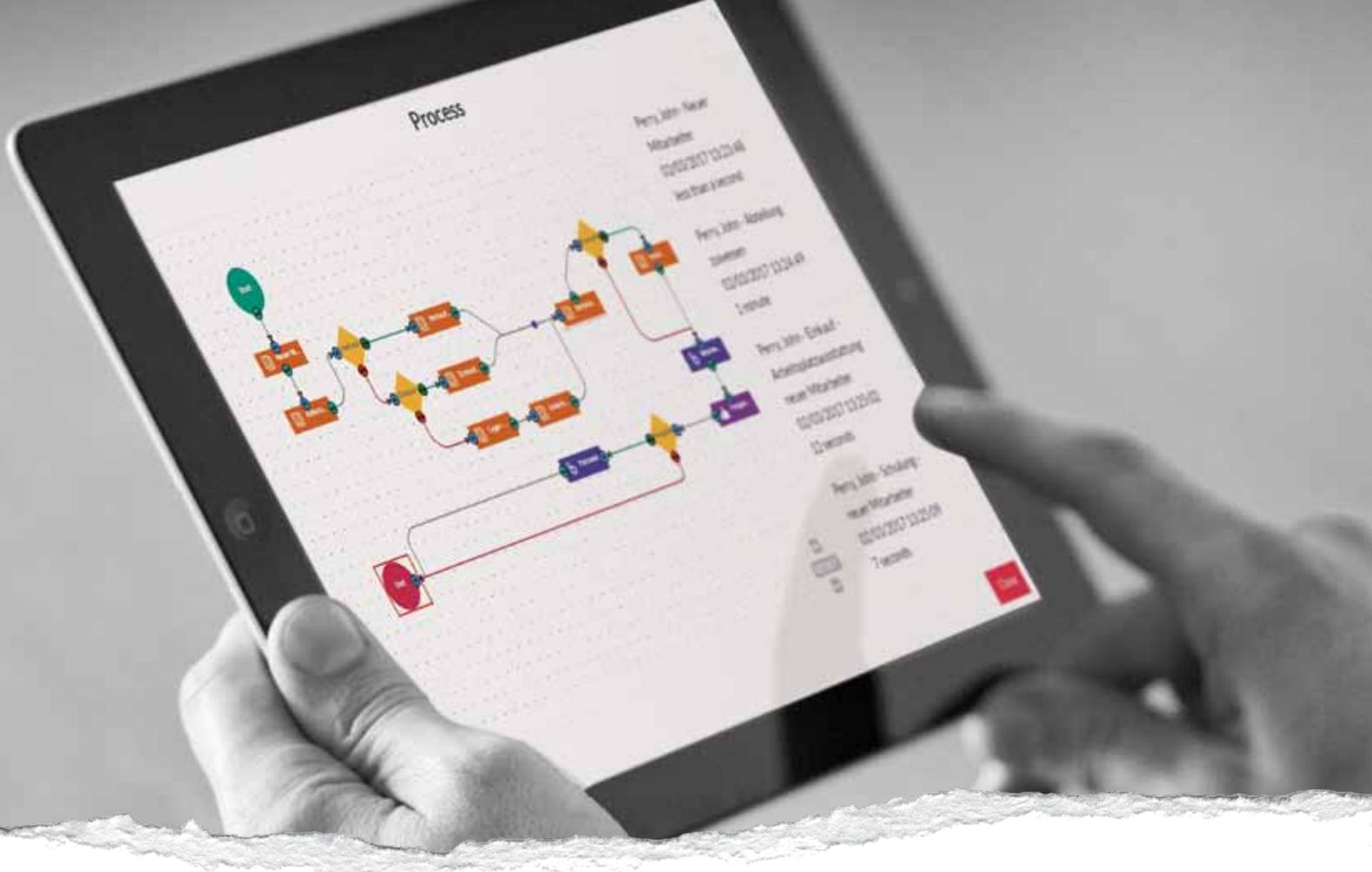
FLEXIBLE PLATTFORM – SO AGIL WIE IHR BUSINESS

Ob Big Data, Internet der Dinge oder Internationalisierung: Die Geschwindigkeit und Dynamik der digitalen Transformation fordert auch der eingesetzten ERP-Lösung ein Höchstmaß an Flexibilität ab. Industrie 4.0 wird künftig die Frequenz technischer Releases und Upgrades erhöhen, und selbst weitreichende Änderungen des Businessmodells oder der Organisationsstruktur müssen sich problemlos – und vor allem mit möglichst geringem Aufwand – in der Unternehmenssoftware abbilden lassen.

Hier punkten agile Plattformen, die den Spagat zwischen „State of the Art“ und günstigen Betriebskosten schaffen. Ein attraktiver Anschaffungspreis reicht in dynamischen Märkten wie der Fertigungsindustrie nicht aus: Nur ERP-Lösungen, die den Aufwand für nötige Anpassungen und technologische Updates möglichst gering halten, garantieren langfristig niedrige Softwarekosten und tragen so zur Sicherung der Rentabilität bei.

Wir wollten es genau wissen und haben das Marktforschungsunternehmen techconsult mit einer Studie zum Thema „Total Cost of Changes“ (TCC) beauftragt. Untersucht wurden die tatsächlichen Kosten eines ERP-Systems in mittelständischen Fertigungsunternehmen, bezogen auf den Aufwand für die Einführung sowie Anpassungen und Änderungen im laufenden Betrieb. Das Ergebnis: Mit abas ERP gelingt es, die Kosten im laufenden Betrieb gering zu halten und unter dem Strich bis zu 20 % Kostenvorteil im Vergleich zu den im Rahmen der Studie betrachteten Wettbewerbern zu generieren.

Zurückzuführen ist das hervorragende Ergebnis auf die ganz bewusst praxisnah gestaltete Feature-Planung anstelle einer ausufernden Funktionsvielfalt, die intuitive Benutzeroberfläche, einen minimalen externen Consultingaufwand sowie den zuverlässigen und stabilen Betrieb. Flexibilitäts-Champion ist abas ERP auch hinsichtlich der wachsenden Anforderungen an die Skalierung: Neue Niederlassungen lassen sich ebenso unkompliziert anbinden wie internationale Supply Chains oder Partnernetzwerke.



GESCHÄFTSPROZESSE WIE APPS AUSROLLEN UND ANWENDEN

Die schlechte Nachricht: Eine neue ERP-Software allein erhöht weder Umsatz und Gewinn noch macht sie Unternehmen automatisch wettbewerbsfähiger. Die gute Nachricht: Schlanke, reibungslose und flexible Prozesse schaffen das hingegen schon. Und das ungenutzte Potenzial, das in der Prozessoptimierung steckt, ist gigantisch!

Wer sich für die Herausforderungen von Industrie 4.0 rüsten will, muss also im ersten Schritt seine Hausaufgaben machen und die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette prüfen. Denn sowohl für die Produktivität der Fertigung als auch für die Effizienz betriebswirtschaftlicher Abläufe ist es entscheidend, dass über alle Abteilungen und Ebenen hinweg eine einheitliche Sicht auf Prioritäten, Rollen, Fristen, Aufgaben und den aktuellen Status herrscht. Hier kann dann die IT-Unterstützung durch eine moderne Unternehmenssoftware ansetzen.

Im Mittelpunkt von abas ERP steht deshalb der Workflow – so einfach und intuitiv wie eine App: Sie modellieren betriebliche Abläufe mit Hilfe eines benutzerfreundlichen Editors am digitalen Zeichenbrett – ganz ohne Programmierkenntnisse. So können Sie Prozesse nicht nur designen, sondern auch

zeitnah auf sich ändernde Anforderungen reagieren und Abläufe anpassen. Ob Beschaffungsworkflow, Störungsmanagement oder Sanktionslistenprüfung: Fest definierte Arbeitsschritte reduzieren die Fehlerquote, verkürzen die Bearbeitungszeiten und stellen zuverlässige Freigabeprozesse sicher. Unternehmenskritische Abläufe werden über Trigger automatisch angestoßen, Menschen und Systeme miteinander verbunden und selbst komplexe Vorgänge über Wenn-Dann-Sonst-Szenarien abgebildet.

Mit abas Workflow haben Unternehmen ihre Prozesse im Griff: Führungskräfte erhalten volle Kontrolle über den Projektfortschritt und erkennen auf einen Blick, wo Flaschenhälse entstehen. Neue Workflows und Prozesse werden auf Knopfdruck ausgerollt und in die Dashboards der Anwender integriert.



IMMER VERFÜGBAR: CLOUD, HYBRID, ON-PREMISE, MOBIL

Cloud oder nicht Cloud – insbesondere in der Fertigungsindustrie eine viel diskutierte Gretchenfrage, denn hier geht es um weit mehr als die Anbindung mobiler Apps: Die Kommunikation zwischen smarten Werkstücken und Maschinen (M2M) führt zu einem rasanten Anstieg des Datenvolumens und verschiedenste Partner müssen über eine gemeinsame technologische Plattform vernetzt werden, um in Echtzeit miteinander kommunizieren zu können. Experten gehen deshalb davon aus, dass die Cloud als zukunftsfähige Infrastruktur für Industrie 4.0 alternativlos ist.

Mittelständische Fertigungsbetriebe profitieren aber nicht nur vom unkomplizierten Austausch großer Datenmengen und der mobilen Verfügbarkeit ihrer Unternehmensdaten. Beim Betrieb ihrer ERP-Software in der Cloud des Anbieters entfällt die Investition in teure technische Hardware und die Nutzung als Software-as-a-Service (SaaS) erhöht die Liquidität. Wichtige Abläufe wie Datensynchronisation, Software-Updates, Wartung und Backups werden vom Anbieter automatisiert gesteuert und überwacht – eine wesentliche Arbeitserleichterung.

Die Vorteile von Cloud-Lösungen liegen auf der Hand und laut einer aktuellen IDC-Studie sind bereits 84 % aller neu entwickelten Softwareanwendungen cloudbasiert. Dennoch scheuen nach wie vor viele Unternehmen vor dem Risiko zurück, betriebsrelevante Daten in fremde Hände zu geben. Wir rechnen damit, dass zumindest mittelfristig traditionelle On-Premise-Systeme, Cloud-Computing und hybride Lösungen nebeneinander existieren werden. Deshalb gibt es bei abas auch keine Schwarz-Weiß-Malerei rund um die Wolke, sondern wir überlassen die Entscheidung über die individuell richtige Plattform Ihnen.

In den USA ist die Durchdringung cloudbasierter ERP-Systeme einen Schritt weiter als in Deutschland: Rund 70 % der Anfragen, die bei unseren amerikanischen Kollegen eingehen, beziehen sich auf Lösungen in der Cloud – ein Trend, dem der europäische Markt mit Sicherheit folgen wird. abas hat auf die steigende Nachfrage reagiert und Anfang 2017 das erste Cloud-Mietmodell auf den Markt gebracht.



BEREIT FÜR DAS „INTERNET DER DINGE“

In rund drei Jahren sollen weltweit rund 50 Milliarden Geräte ins Internet der Dinge eingebunden sein – laut einer Studie von McKinsey* mit dem Potenzial, bis zum Jahr 2025 einen wirtschaftlichen Mehrwert von bis zu 11 Billionen Dollar zu generieren. Die Fertigungsindustrie wird von allen Branchen am meisten von der smarten Vernetzung profitieren: Operative Prozesse werden optimiert, Kosten eingespart und Anlagen besser ausgelastet.

Doch um die Chancen des IoT zu nutzen, muss sich die ERP-Architektur als Herz der bestehenden IT-Infrastruktur massiv verändern. Monolithische Mega-Suiten werden von agilen, anpassungsfähigen Applikationslandschaften abgelöst, neue Systeme und Technologien müssen flexibel integriert werden können. Eine komplexe Herausforderung, die über den Erfolg der digitalen Transformation entscheidet – und eine Aufgabe, für die bei weitem noch nicht alle Unternehmen gerüstet sind: Die Analysten von Gartner warnen, dass in neun von zehn Firmen eine Strategie für die eigene Systemarchitektur fehlt.

abas ERP ist Ihr Gateway zum Internet of Things: Neben dem Message-Bus – einer nachrichtenbasierten Middleware-Komponente für die Vernetzung mit Robotern – bietet abas mit seiner REST API auch eine hochmoderne Webschnittstelle, welche die Kommunikation zwischen abas ERP und Werkzeugen, Datencockpits sowie Maschinen in Echtzeit ermöglicht.

Seit jeher ist es unser Ziel, abas-Kunden durch offene Schnittstellen und sichere Konnektoren die nahtlose und komfortable Einbindung von Drittsystemen zu ermöglichen und alle technischen Ressourcen für Ihre IoT-Readiness bereitzustellen. Ob M2M-Kommunikation, CAD, PLM, BDE, MES, APS, Zoll oder Webshop – da passt einfach alles zusammen.

* McKinsey Studie „The Internet of Things: Mapping the value beyond the hype.“ Juni 2015



MESSERSCHARFER FOKUS AUF DIE FERTIGUNGSINDUSTRIE

„One-Size-fits-all“-Software oder spezielle Branchenlösung? Für viele Fertigungssparten sind branchenspezifische Funktionen essenziell – und mit der Umsetzung von Industrie 4.0 kommen neue, hochkomplexe Aufgaben auf Ihre Unternehmenssoftware zu. Gut, wenn Sie einen IT-Partner an Ihrer Seite haben, der nicht nur die Prozesse Ihres Produktionsumfelds versteht, sondern Sie auch dabei unterstützt, die Herausforderungen der digitalen Wirtschaft zu meistern.

Ob Automotive-Zulieferer oder Elektronik-Dienstleister, Einzelfertiger im Maschinenbau oder Serienfertiger von Komponenten: abas ist in den letzten 35 Jahren mit mittelständischen Fertigungsbetrieben gewachsen und nach wie vor bewegen wir uns am liebsten in den Branchen, in denen wir uns am besten auskennen. Wir wissen, was ERP-Lösungen für Automobilzulieferer im Bereich Hochleistungslogistik leisten müssen, wir kennen die gesetzlichen Richtlinien der Elektronikindustrie und die Problematik der produktionsbegleitenden Entwicklung im Maschinenbau. Dieses Spezialisten-Know-how kennzeichnet unsere Software, unsere praxiserprobte Beratung und jede einzelne unserer maßgeschneiderten Lösungen.

Wir beobachten unsere Kernmärkte, engagieren uns in Industrie 4.0-Demofabriken und stehen in ständigem Dialog mit Kunden, Marktforschern und Analysten sowie Technologie- und Vertriebspartnern. Wir bewerten Trends und Innovationen, priorisieren Anforderungen und lassen die Ergebnisse kontinuierlich in die Entwicklung von abas ERP einfließen. Dabei haben wir nicht nur die Optimierung der Produktionsabläufe auf der Agenda, sondern schaffen auch die softwareseitigen Voraussetzungen für Digitalisierung und Globalisierung. 1.000 Experten an 65 Standorten in 29 Ländern haben ein gemeinsames Ziel: Mit der passenden Software und den richtigen Impulsen Ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu Ihrem Wachstum beizutragen.

#5 DAS ABAS PORTFOLIO

Eine voll integrierte ERP-Software ist der Schlüssel, um das Potenzial Ihres Teams vollständig auszuschöpfen. Ob Management oder Controlling, Einkauf oder Vertrieb, Service oder Rechnungswesen, Produktion oder Lager – alle Geschäftsbereiche profitieren von unserem breiten Produktportfolio, das neben ERP-Kernfunktionen eine exakt an den Bedürfnissen der Fertigungsindustrie ausgerichtete Palette an Features von APS bis Zollabwicklung umfasst.

Rollenbasierte Dashboards stellen jedem Mitarbeiter genau die Funktionen und Informationen zur Verfügung, die er braucht. Kollaborationswerkzeuge vereinfachen die tägliche Planung und dank mobiler Apps haben Sie Ihre Daten und Prozesse immer und überall im Griff.

Ein wesentlicher Teil unserer Produkt-Philosophie ist Nachhaltigkeit: Um zu gewährleisten, dass Ihre Unternehmenssoftware stets up to date ist, verfolgt abas eine kontinuierliche

Upgrade-Strategie. Auch hier wissen wir um die Bedürfnisse von Fertigungsunternehmen und die Folgen jeder noch so kleinen Störung ihrer Produktion und haben eine einzigartige Systemarchitektur entwickelt, die technische Upgrades im laufenden Betrieb ermöglicht. Selbst Technologiesprünge wie bei der Umsetzung von Industrie 4.0 erfolgen ohne große Upgrades mit Migration und ohne Systemausfälle. Das kostet im Vergleich zu branchenüblichen Release-Wechseln nur einen Bruchteil der Zeit, hält den finanziellen Aufwand gering und bewahrt alle individuellen Anpassungen.

Für diese Kosteneffizienz, Flexibilität und Anwenderfreundlichkeit wurde abas ERP unter anderem erneut mit dem Gütesiegel „Software Made in Germany“ vom Bundesverband IT-Mittelstand e.V. ausgezeichnet.



Produktportfolio

<p>VERTRIEBSSTEUERUNG + KUNDENMANAGEMENT (CRM)</p>  <p>Mit abas haben Sie alle Aufgaben im Verkauf im Griff und werden zum Manager Ihrer Kundenbeziehungen – bestens informiert und organisiert.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: B2B Webshop mit Produktkatalog, CRM, Chancen- und Angebotsmanagement, Absatzplanung, Kalkulation, Verkauf, Einkauf, Dokumentenmanagement, Kundenportal, Mobile CRM, Mobile Lieferungen</p>	<p>FERTIGUNGSSTEUERUNG UND FEINPLANUNG</p>  <p>PPS plus eine präzise, vorausschauende Feinplanung: Das APS-System bietet Ihnen Analysen, Visualisierungen und Simulationen für proaktive Entscheidungen.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Feinplanung (APS), Fertigung, Disposition (MRP)</p>	<p>EINKAUF</p>  <p>abas unterstützt Ihren Einkauf aktiv dabei, Entscheidungen zu treffen, die zu besseren Konditionen, strategischen Lieferantenauswahlen und zeitgerechten Lieferungen führen können.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Ausschreibungen/Anfragemanagement, Absatzplanung, Einkauf, Lieferantenportal, Dokumentenmanagement</p>	<p>PRODUKTIONSPLANUNG UND -STEUERUNG (PPS)</p>  <p>Für moderne Fertigungsbetriebe ist die PPS das Herzstück des ERP-Systems: abas ERP hilft Ihnen bei der Optimierung Ihrer Produktionsprozesse.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Fertigung, Fertigungsauftragsmanagement, Personal-/Auftragszeiterfassung, CAD / PDM Integration, Mobile BDE</p>	<p>MATERIALWIRTSCHAFT</p>  <p>Mit abas ERP verwalten Sie effizient Ihr Lager, wissen welche Bestände vorhanden sind und stellen sicher, dass alle benötigten Ressourcen verfügbar sind.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Verkauf, Fertigung, Lagerverwaltung, Materialwirtschaft, Disposition, Bewertung, Mobile Inventur, Mobile Lagerverwaltung</p>
<p>SERVICEABWICKLUNG</p>  <p>Erfolgsfaktor Kundenservice: Mit Hilfe der abas Serviceabwicklung können Sie sich vom Wettbewerb abheben, indem Sie Ihren Kunden überdurchschnittliche Servicequalität bieten.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Serviceanfragen, Serviceplaner, Vor-Ort Service, Inhouse-Reparaturabwicklung, Dokumentenmanagement, Mobile Service</p>	<p>FINANZWESEN UND BUCHHALTUNG</p>  <p>Egal, ob mittelständischer Betrieb oder internationales Unternehmen – ausschlaggebend für den Erfolg ist, wie gut Sie Ihre Zahlen im Griff haben.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Vor-/Nachkalkulation, Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung, Liquiditätsplanung, Controlling</p>	<p>BUSINESS INTELLIGENCE UND ANALYSE</p>  <p>Schnell die richtigen Entscheidungen treffen zu können, wird in den zunehmend dynamischen, global aufgestellten Märkten immer wichtiger.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: KPIs, Dashboards, Berichte, Pivot-Tabellen</p>	<p>KONZERNRECHNUNGSLEGUNG</p>  <p>Die zunehmende Globalisierung im Mittelstand führt zu immer komplexeren Finanzdaten. Mit der abas Konzernrechnungslegung sind Sie dafür gerüstet.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Konsolidierung, Konzernbilanz, Konzern-GuV</p>	<p>MULTISITE</p>  <p>Nicht nur Großkonzerne, sondern auch viele mittelständische Unternehmen verfügen heutzutage über nationale und internationale Standorte, Werke oder Niederlassungen.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Multisite, Intercompany Planung, Stammdaten Synchronisierung</p>
<p>INTELLIGENTE DOKUMENTEN- UND BELEGVERWALTUNG</p>  <p>Wussten Sie, dass Ihre Mitarbeiter im Schnitt 30 % ihrer Arbeitszeit mit der Suche nach Informationen verbringen? Dank DMS gilt: Finden statt Suchen!</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Dokumentenarchivierung, Volltextsuche, Belegrecherche, Belegfluss, Workflow-Management</p>	<p>EDI UND HOCHLEISTUNGSLOGISTIK</p>  <p>Wettbewerbsintensive Branchen wie die Automobil- und Zulieferindustrie und der Handel müssen sich besonders auf hoch effiziente Prozesse verlassen können.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Electronic Data Interchange (EDI), Versandplanung, Behältermanagement, Automotive & Supply Paket, Mobile Lieferungen</p>	<p>PROZESSSTEUERUNG UND WORKFLOW MANAGEMENT</p>  <p>Das Workflow-Management ermöglicht die intuitive Erstellung, Automatisierung und Überwachung von Workflows und trägt damit zur Optimierung Ihrer Prozesse bei.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Workflow Designer, Dashboard, Analysewerkzeuge</p>	<p>PROJEKTMANAGEMENT</p>  <p>Das abas Projektmanagement ist durch die volle ERP-Integration die Schaltzentrale von projektorientierten Unternehmen.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: Projektplanung, Projektkalkulation, Projektkostenrechnung, Projektabschluss, Projektcontrolling</p>	<p>MOBILE PROZESSE FÜR UNTERWEGS</p>  <p>Mit mobilen Anwendungen steigern Sie die Effizienz in wesentlichen Unternehmensbereichen, indem Anwender Zugang zu wichtigen Daten erhalten – jederzeit und überall.</p> <hr/> <p>FUNKTIONEN: CRM, Einkauf, Lieferungen, Lagerverwaltung, Inventur, BDE, Service</p>

#6 WAS KUNDEN AN ABAS ERP SCHÄTZEN

Sie planen die Einführung eines zukunftsfähigen ERP-Systems? Eine gute Entscheidung, denn egal ob 50 oder 500 Mitarbeiter, Automotive, Elektronik oder Maschinenbau, Einzel- oder Serienfertigung: Moderne ERP-Lösungen avancieren zu einem der wichtigsten Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung von Trends wie Industrie 4.0 in mittelständischen Fertigungsbetrieben.

Doch die Wahl will gut durchdacht sein, schließlich binden Sie sich im Schnitt 6 bis 10 Jahre an Ihre neue Software und die Implementierung ist zeit- und kostenintensiv. Im Auswahlprozess spielen deshalb nicht nur klassische Lastenheft-Kriterien wie technische Features oder der Preis eine Rolle: Insbesondere in Phasen disruptiver Veränderungen profitieren Sie von einem IT-Partner, der die Herausforderungen Ihrer Branche versteht und diese in passgenauen Lösungen realisiert.

Mit Wurzeln in der Fertigungsindustrie, mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.300 erfolgreich umgesetzten ERP-Projekten ist abas heute für zahlreiche mittelständische Industrieunternehmen weltweit der richtige Partner. 92 % unserer Kunden bleiben bei abas, wenn sie sich einmal entschieden haben. 24 % der Menschen, die abas einsetzen, tun das schon länger als 10 Jahre. Wir freuen uns außerordentlich über die Erfolge unserer Kunden und den Anteil, den wir daran haben dürfen. Dass unsere Kunden heute unsere besten Botschafter sind, erfüllt uns mit Stolz.



ERP IST DIE BASIS FÜR INDUSTRIE 4.0: Galvanotechnik Kessel steuert die Produktion mit abas ERP



PRODUKTE

Galvanisieren von Fahrzeugteilen. Zulieferer für die Automotive- und Elektroindustrie sowie den Maschinenbau, Dienstleistungen in der Oberflächentechnik



ANZAHL MITARBEITER

135



ABAS LIZENZEN

18



VERWENDET ABAS SEIT

1994

DANIEL GOEBEL

Wind- und Kitesurfer. Engagiert sich bei der Feuerwehr. Projekt- und IT-Leitung bei der Galvanotechnik Kessel GmbH & Co. KG



„Wir können mit abas ERP unsere Verwaltungsprozesse so strukturieren, dass sie „schlank“ durch die Firma führen.“

MICHAEL SCHNEIDER
Begeisterter Leser. Singt im Chor.
Prokurist,
ADAPT Elektronik GmbH.



„Mit abas ERP weiß ich ganz genau, welche Maschine ich zu welchem Zeitpunkt warten muss.“

D. ALBERS
Enthusiastischer Fußballtrainer und -spieler. Abteilungsleiter Instandhaltung, Kuipers CNC-Blechtechnik.



„Dank abas ERP konnten wir die Steuerung des Unternehmens verbessern, weil wir Kennzahlen für eine effiziente Strategieplanung erhalten.“

CAROLINA
Geht gerne spazieren und liebt Bücher.
Eigentümerin Industrias Tapla S.L.

„Aufgrund der vielfältigen Einsatzbereiche war eine flexible und anpassbare Unternehmenssoftware erforderlich. Heute können alle Unternehmensbereiche mit einer Lösung arbeiten.“

JOACHIM HELLRUNG
Leiter IT,
Fr. Fassmer GmbH & Co. KG

„abas ERP vereinfacht unsere Arbeit. So können wir unsere Ziele schneller erreichen.“

SANDRA ZÖLLER
Tänzerin. Liebt es zu laufen, Rad zu fahren und zu reisen.
Managerin Einkauf,
ADAPT Elektronik GmbH.



„abas ERP hat uns beflügelt: Wenn man ein Flugzeug bauen möchte, braucht man Turbinen, keine Pedale. Das ist bei Software ähnlich. abas ERP hat uns richtig durchstarten lassen.“

FRANK HERMANN
Begeisterter Skifahrer.
Geschäftsführender Gesellschafter,
WMH GROUP Germany.

„Ich bin beeindruckt, wie einfach es ist, mit dem System umzugehen.“

CRAIG THIBODEAU

Macht gerne Holzarbeiten und spielt Golf.
IT/ERP Koordinator,
Cadman Power Equipment.

„Unsere Fehlerraten konnten gesenkt, die Liefertreue erhöht werden. Bei abas haben sie unsere Anforderungen vollständig verstanden und das System passgenau für uns zugeschnitten.“

XIAO MIN
Lese- und reisebegeistert,
Projektmanagerin,
TAYA Canvas.



„abas ist ein umfassendes Werkzeug, das mir jeden Tag hilft.“

EMILIO AROLAS
Padel-Tennisspieler und Autoenthusiast.
CFO, Laboratorios Belloch.



„Man ist nur so gut, wie die Summe des Ganzen. Diese Ganzheitlichkeit leistet abas.“

MARTIN ZELLER
Geschäftsführer,
BASS GMBH & CO. KG

KEINE ANGST VOR 2018:

Auerswald produziert in Deutschland zukunftssichere Kommunikationslösungen mit Hilfe von abas ERP



PRODUKTE

Telefonanlagen,
Telefone,
Systemzubehör
und Software



ANZAHL MITARBEITER

170



ABAS LIZENZEN

43



VERWENDET ABAS SEIT

1992

CHRISTIAN AUERSWALD

Läufer und begeisterter Hobbykoch, Geschäftsführer Auerswald GmbH & Co. KG



NEXT GENERATION ERP SOFTWARE FROM OUR PEOPLE TO YOURS



abasERP



@abasERP



abas ERP

abas Software AG
Gartenstraße 67
76135 Karlsruhe
Germany
info@abas.de
www.abas.de

abas 